

Pressemitteilung

Kontakt: Jürgen Müller
Tel.: 0172 517 8330

ZUR VERÖFFENTLICHUNG IN DER
NÄCHSTEN AUSGABE
14.10.2021

**BÜRGERVEREINIGUNG AUBING – NEUAUBING ERWEITERT UND
PRÄZISSIERT IHREN VORSCHLAG ZUR BARRIEREFREIEN GESTALTUNG DES
BAHNHOF'S AUBING**

MÜNCHEN, DEN 08.10.2021:

Als Vorspann zur Jahresmitgliederversammlung am 08.10.2021 der Bürgervereinigung Aubing-Neuaubing e.V. (BV-AN) fand eine öffentliche Präsentation der neuesten Pläne der „ARGE Feuser-Huber-Strobl Architekten und Stadtplaner zusammen mit R. Müller Fachjurist für Verwaltungsrecht und Städtebau“ zum Bahnhof Aubing statt. Die barrierefreie Durchwegung von Aubing nach Neuaubing ist seit über 30 Jahren eine Forderung der Bürger Aubings. Bei einer Podiumsdiskussion im November 2019 wurde durch die Leiterin des Planungsreferates Fr. Prof. Dr. (Universität Florenz) Elisabeth Merk zumindest ein Provisorium zugesagt (nachzuhören auf <https://www.youtube.com/watch?v=TOI0Nys4S-E> bei 2`55). Leider haben sich bisher aus diesem Versprechen keinerlei konkretisierende Aktivitäten ergeben. Der Zeitraum bis zu einem endgültigen Umbau des Bahnhofs wird jedoch durch die Umplanung für einen viergleisigen Ausbau noch einmal um mehrere Jahre verlängert. Umso drängender wird die Erstellung eines Provisoriums oder gar einer Lösung, die sich einfach in den späteren

~ FORTSETZUNG ~

Bahnhofsneubau integrieren lässt.

Der Herausforderung, eine solche Lösung zu konzipieren, haben sich die Architekten Huber und Strobl gestellt. Sie erstellten ein Gesamtkonzept als städtebaulicher, architektonischer, freiraumplanerischer und verkehrlicher Gestaltungsvorschlag der den aus Sicht der Architekten notwendigen Umgriff von ca. 16.000 m² umfasst (**Bild 1**). Diese Sicht teilt der Fachjurist Ralf Müller, für den die Aufstellung eines Bebauungsplanes für einen solchen Umgriff schon fast zwingend ist. Er meint „Die Komplexität der verschiedenen Nutzungen fordert eine präzise Abstimmung der konkurrierenden Interessen und die ist nur über einen Bebauungsplan zu erreichen.“ Ein solcher Bebauungsplan ist auch eine Forderung, welche in der letzten Bürgerversammlung von den Aubinger Bürgern befürwortet wurde. Eine Antwort der LHM steht noch aus.

Das Architektenteam formuliert seinen Anspruch entsprechend: „Mit der Neuplanung des Bahnareals S-Bahnhof Aubing soll auch der Dorfplatz in der Ausprägung eines Quartiersplatzes und seine Verbindung zum Bahnhof sowie der südliche Zugang zum Bahnhof mit einer Fläche von ca. 16.000 m² neugestaltet werden.

Der Bereich wird nördlich von einem zentralen Dorfplatz und südlich am S-Bahnhof vorschlagsweise mit einem Geschoßwohnungsbau (Höhe ca. 16.00 m) mit Tiefgarage und einem neuen Ärztehaus definiert sein. Er soll ein attraktives Entree für den nördlichen Eingang zum Bahnhof bilden und als Verknüpfungspunkt von Individualverkehr und Bahn dienen. Eine besondere Herausforderung ist der Umgang mit der durch die hohe angrenzende Bebauung bestimmten Raumbildung.

Ziel ist es, ein überzeugendes Gestaltungskonzept für den Dorfplatz und seiner Verbindung zum Bahnhof im Süden zu generieren, der die verkehrlichen Nutzungsansprüche mit den repräsentativen Anforderungen an

den Platz gelungen verbindet. Dabei gilt es, die unterschiedlichen verkehrlichen Anforderungen mit den erforderlichen raumbildenden Elementen und einem Grünkonzept gestalterisch ansprechend in die Platzgestaltung zu integrieren.“

Mit diesem Konzept greifen die Architekten einem städtebaulichen Wettbewerb vor, der aus welchen Gründen auch immer noch nicht ausgeschrieben wurde obwohl der Stadtrat ihn schon im Juli 2019 beschlossen hat. Die Architekten führen weiter aus: „Zentrale Bedeutung kommt dem übergeordneten Verkehrsknotenpunkt zu (S-Bahn, Bus, projektierte vierte Gleisanlage, Car- Sharing, Elektromobilität, Fahrräder, Individualverkehr).

Durch den barrierefreien Zugang wird einerseits die seit langem erforderliche Zugänglichkeit der Bahnsteige verbessert, andererseits stellt die neu gestaltete Unterführung die Lösung für die fehlende barrierefreie fußläufige Verbindung zwischen Aubing und Neuaubing dar. Die Elektromobilität soll durch ein Solarpaneldach gespeist werden, welches den Bahnhof ganz oder teilweise überdachen wird und gleichzeitig den Wohnriegel vom Lärm abschottet. Zusätzlich ist eine PV- Anlage auf dem Wohnriegel vorgesehen.

Der neu zu schaffende Vorplatz bietet als verkehrsberuhigte Zone mit ihren Sitzgelegenheiten und Versorgungsangeboten (z.B. Café, Bäckerei, Kiosk...) gänzlich neue Aufenthaltsqualitäten am S-Bahnhof für die Bewohner und Pendler.“ (**Bild 2**)

Besondere Bedeutung kommt aus Sicht der Architekten dem Solardach (**Bild 3**) zu, welches als Schallschutz für die Gebäude dient, aber auch über die gesamte Bahnhofslänge gezogen werden könnte und damit einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung des Mobilitätshubs etc. liefern kann. Seine Realisierbarkeit wurde mit Fachfirmen abgeprüft.

Die Bürgervereinigung Aubing-Neuaubing steht voll hinter diesem Konzept und hofft, dass damit ein Impuls für die Weiterentwicklung des definierten Umgriffs gesetzt werden kann. Gerne stehen die Architekten der Verwaltung der LHM, der Bahn und weiteren interessierten Investoren für Gespräche zur Verfügung.

ARGE Feuser-Huber-Strobl Architekten Info@strobl-architekten.de